

NEUE LUZERNER ZEITUNG



Heute mit 153 STELLEN

ZENTRALSCHWEIZER TAGESZEITUNG




PAUL HINDER:
Der Bischof in Arabien zum Karikaturenstreit. Seite 11

DAS WETTER:
Regen, Wolken und Sonne: Heute ist es wechselhaft. Seite 52

MUTHER:
Michael Muther jagt Verbrecher im Cyberspace. Seite 23



Frühstück im «Zmorgeturm» servieren wir Ihnen bis zum Ladenschluss!
Luzern's Meisterkonditorei.

Lehrstellenkonferenz

Kantone raufen sich zusammen

rb. Obwohl in den letzten zwei Jahren in der Zentralschweiz über 700 neue Lehrstellen geschaffen wurden, bleibt die Lehrstellensuche für die Jugendlichen schwierig. In Luzern trafen sich gestern deshalb Vertreter aus Wirtschaft, Politik und öffentlicher Verwaltung und berieten, wie man die Situation verbessern könnte.

In den sechs Zentralschweizer Kantonen soll nun ein gemeinsamer Lehrbetriebsverbund geschaffen werden. Mit Hilfe dieser Dachorganisation sollen mehr Unternehmen motiviert werden, sich zusammenzuschliessen und sich einen Lehrling zu teilen. Im Weiteren sollen zusätzlich Ausbildungsplätze für eher leistungsschwache Jugendliche geschaffen werden.

Als weitere Massnahme ist geplant, den Kontakt zwischen stellensuchenden Jugendlichen und Lehrbetrieben zu verbessern. Vor allem in der letzten Phase der Lehrstellensuche soll dieser verstärkt werden.

Seite 13

Schulwesen

Der «Kantönligeist» soll endlich weichen

Die Erziehungsdirektoren wollen nun Nägel mit Köpfen machen: Der Kindergarten soll zur Pflicht und die obligatorische Schulausbildung harmonisiert werden.

sda/red. Spannende Vorschläge präsentierte das interkantonale Konkordat zur Harmonisierung der obligatorischen Schule Harnos gestern in Bern. Gemäss dem Entwurf der Erziehungsdirektoren sollen alle Kinder ab dem vollendeten 4. Altersjahr den Kindergarten oder eine sogenannte Eingangsstufe (Grund- oder Basisstufe) besuchen. Diese kann zwei



Der Zentralschweizer EDK-Präsident Walter Stählin. BILD EVELINE BACHMANN

bis vier Jahre dauern. Bereits auf dieser Stufe soll je nach Fähigkeiten des Kindes erstes schulisches Lernen möglich sein, wie der Präsident der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), Hans Ulrich Stöckling, darlegte. «Die Kinder sollen lernen und spielen können.»

Landesweite Standards

Die erste Schulstufe, die den Kindergarten oder Eingangsstufe plus die Primarschulstufe umfasst, dauert neu acht Jahre, die Sekundarstufe drei Jahre.

Walter Stählin, Präsident der Zentralschweizer Erziehungsdirektoren, hält die Vorschläge grundsätzlich für realisierbar. Es solle nicht alles, aber Wichtiges vereinheitlicht werden, sagte er.

Seite 3, Kommentar 5. Spalte

KOMMENTAR

Bildung als Willensfrage

Nicht erst der Sprachenstreit an den Primarschulen in der Zentralschweiz zeigt, woran das schweizerische Bildungswesen krankt: 26 Bildungssysteme und die Eigenheiten des Föderalismus fördern in einem kleinen Land nicht die Qualität an den Schulen, sondern die Ineffizienz. Wir geben in der Schweiz nicht zu wenig Geld für das Bildungswesen aus, aber ein zu grosser Teil des Geldes versickert, bevor es die Schulzimmer erreicht.

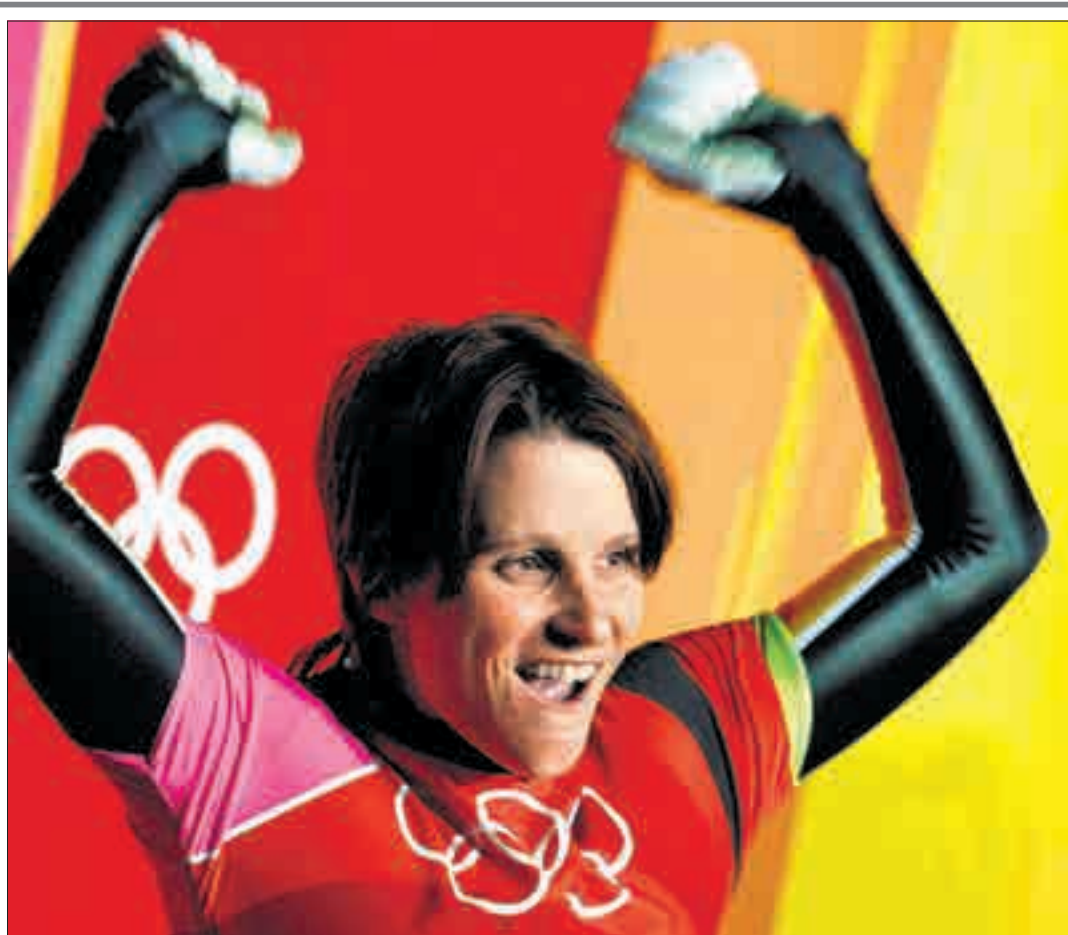
Dabei ist die Harmonisierung in Bildungsfragen nicht einmal ein finanzpolitisches Anliegen, sondern ein gesellschaftspolitisches Gebot. Zu einer modernen Gesellschaft gehören Chancengleichheit und Mobilität. Bildung ist eine Voraussetzung für Chancengleichheit; die Mobilität stellt Anforderungen auch an die Bildungspolitik.

Dass nun die kantonalen Erziehungsdirektoren vorschlagen, den Bildungsföderalismus über die Harmonisierung der Leistungsziele und des Schuleintritts zu bändigen, ist ein realistischer Ansatz. Er zeigt den Willen, in der schweizerischen Bildungspolitik voranzukommen.

Mehr als die Ziele und Eckdaten vorzugeben, wäre aber eine Illusion. Denn letztlich ist auch die Durchlässigkeit – gerade des Bildungssystems – eine unverzichtbare Eigenschaft der modernen Gesellschaft: Mehr als ein Weg führt in der Bildung an das Ziel.

Bildungspolitik darf deshalb nicht eine Frage der politischen Einheiten und Hoheiten sein, sondern des politischen Willens. Dass sich nicht der Bund, sondern die Kantone für die Harmonisierung einsetzen, spricht Bände und manifestiert diesen politischen Willen. Nur wenn es gelingt, den «Kantönligeist» in den übergeordneten Fragen zu überwinden, wird die Schweiz vorankommen – in den Schulzimmern, den Pisa-Studien und auf Nebenschauplätzen wie dem Fremdsprachenstreit.

STEFAN RAGAZ
stefan.ragaz@neue-lz.ch



Schweizer Olympia-Glanztag: Gold und Silber

Am sechsten Wettkampftag der Olympischen Spiele in Turin gab es erstmals Gold für die Schweiz. Die Skeleton-Fahrerin Maya Pedersen-

Bieri (links) wurde ihrer Favoritenrolle gerecht. Und Eiskunstläufer Stéphane Lambiel (rechts) holte die Silbermedaille. – Seiten 35 bis 37 KEYSTONE

INHALT

Forum	8	TV/Radio	46
Ratgeber	9	Kultur	47
Religion	11	Agenda	48
Markt	13	Wetter	52
Luzern	23	Inseraterubriken	
Zentralschweiz	31	Immobilien	12/18
Winterausflug	33	Occasionsmarkt	16
Sport	35	Todesanzeigen	42
Die andere Seite	44	Gewusst wo	49
Bund 5	45	Stellenmarkt	53

SEITE 2: TOPNEWS

KULTUR



Als erste Afroamerikanerin erhielt **Toni Morrison** den Literaturnobelpreis. Und noch immer schreibt die 75-Jährige erfolgreich gegen den Rassismus in den USA an. Seite 47

Zisch HEUTE AUF WWW.ZISCH.CH

► **Olympische Spiele: Skeleton**
Holt auch Gregor Stähli eine Medaille für die Schweiz? (abends)

su do ku
Rätseln und gewinnen Sie auf Seite 40



SPORT



Der Schweizer Fussball-Nationalstürmer **Alex Frei** muss sich am Schambein operieren lassen. Die WM-Teilnahme des Rennens-Angreifers dürfte aber nicht gefährdet sein. Seite 40

ROC Sihlbrugg

Occasionen mit 100% Garantie

Regionales Occasions Center
Zugerstrasse 2, 6340 Sihlbrugg ZG
Telefon 041 748 67 48
www.sihlbrugg.roc.amag.ch